

Poština plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuladen. Zu beantwortende Briefe ohne Mark werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Roma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. R. R. R., in Wien bei allen Anzeigenannahmetellen.

Maribor, Mittwoch den 6. Oktober 1926.

Nr. 226 — 66. Jahrg.

Die fünf Hauptpunkte unserer Konfordsatsverhandlungen

Seit Jahren tauchten immer wieder Meldungen auf über den „balbigen“ Abschluss eines jugoslawischen Konfordsates. Zufolge neuester Information sollen nun die neuesten Verhandlungen sich um folgende fünf Hauptpunkte drehen: 1. Die Frage der Militärdienstpflicht geistlicher Personen. Der Vatikan steht auf dem Standpunkte, daß Geistliche nicht zum Militärdienste verhalten werden können. Dasselbe gilt auch für ausgehende Priester bis zur Erlangung der Priesterweihe. Es scheint, daß sich die jugoslawische Regierung der Erfüllung dieser Forderung nicht verschließen wird. 2. Die Frage der Regelung der Besitzverhältnisse der Kirche in Bezug auf die Agrarreform. Der Vatikan verlangt, daß die Kirche für ihre zu Agrarreformzwecken verwendeten Güter vollständig entschädigt werde. Außerdem verlangt der Vatikan, daß das Höchstmaß des kirchlichen Besitzes, der nicht zu Agrarreformzwecken herangezogen werden darf, festgelegt werde. 3. Die Frage der konfessionellen Schulen, besonders in der Bosnabina, wo von den Kirchengemeinden eine Anzahl von Mittel- und Volksschulen gegründet und erhalten wurden. Der Vatikan fordert, daß unsere Regierung das Recht der Kirche anerkenne, solche Schulen auch weiterhin zu eröffnen und zu erhalten. 4. Die Frage der albanischen Kirchen Sprache. Die jugoslawische Delegation stellte die Forderung, daß die diesbezügliche Vereinbarung in das Konfordsat aufgenommen werde. Der Vatikan widersetzte sich jedoch dieser Forderung und ist höchstens damit einverstanden, daß diese Frage in einem besonderen Zusatzvertrag geregelt werde. 5. Die Frage des Institutes des heiligen Hieronymus. Der Vatikan beansprucht jedoch das volle Verfügungsrecht über das Institut und anerkennt nur nominell den jugoslawischen Charakter des Institutes.

Kurze Nachrichten

Beograd, 5. Oktober. Wie verlautet, wird das Gemeindegeseh in Kürze der Skupština vorgelegt. Es soll nicht nur für Dörfer und kleinere Städte, sondern auch für Beograd und Zagreb Gältigkeit haben.

Beograd, 5. Oktober. Die heutigen Beratungen des Verwaltungsrates der Nationalbank hatten zum Gegenstande die Abticht der Regierung, den Gouverneur der Bank zu ernennen. Hierdurch würde ein Präzedenzfall geschaffen. Ueber diese Angelegenheit wird auch in der nächsten Skupštinasitzung beraten werden.

Beograd, 5. Oktober. Die Beograder Gemeinde wird, wie verlautet, eine 300-Millionen-Anleihe aufnehmen, um die wichtigsten Bauten zu beenden.

Paris, 4. Oktober. Die Besprechungen zwischen Chamberlain und Mussolini in Livorno, die Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Briand in Paris und nun die

Panuropa — die Revolution der europäischen Brüderlichkeit!

Europäisches Bekenntnis des Reichskanzlers a. D. Dr. Wirth — Coudenhove-Kalergi, ein Phänomen — Glänzender Verlauf der politischen Tagung

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Wien, 3. Oktober.

Der erste Kongreßtag brachte den Mörglern, Spöttern und Skeptikern eine große Enttäuschung. Für diejenigen aber, die sich zur grandiosen Idee Coudenhoves bekennen, gibt es nur noch formelle Schwierigkeiten. Heute wurde der schlagende Beweis erbracht, daß Panuropa nicht lediglich das Phänomen eines jungen Geistesaristokraten ist. Panuropa ist der lebendige, formulierte Ausdruck wirklichen Friedenswillens. Panuropa ist das tiefe Bett, in dem alle pazifistischen und humanitaristischen Bestrebungen zu einem mächtigen Strom anwachsen müssen. Panuropa ist siegreich, denn keiner von den großen Männern Europas zweifelt heute an der Möglichkeit und Realisierbarkeit des europäischen Staatenbundes. Wien ist heute der Geburtsort einer Bewegung, die kriegerisch und friedlich in einem ist: kriegerisch insofern, weil sie über die Leichen der europäischen Untertanen hinwegschreiten will, die da sind: Stumpfheit, Verblendung, Nationalitätenhaß und nationaler Snobismus.

Die politische Tagung wurde um 7 Uhr 15 Minuten von Reichspräsident Ebert unter stürmischem Beifall des Kongresses eröffnet. Als erster Redner trat, mit nicht zu beendigendem Beifall begrüßt, Dr. A. A. Coudenhove-Kalergi, die Tribüne. Das feine Antlitz dieses jungen Weltreformators, in dessen Adern sich die Elemente des Westens und Ostens vermählten, ist verklärt; eine Orgie der inneren Bändigung. Reinkultur des Menschen. Ein Panatiker im Logischen. Wenn er spricht, ist seine Rede alles: Dogma, Prophezeiung, Apologie der Wahrheit. Erfahrene Politiker, Minister a. D., Männer, die am faszinierenden Bestuhl der Zeit mitwirkten, sind fasziniert und fühlten spontan die Emanationen eines Heros — (nicht der physischen Kraft) — des Geistes. Coudenhove ist — so lautet die allgemeine Auffassung — ein Riesenservoir schöpferischer Ideen, die durch die Ventile

Ankündigung, daß diese Besprechungen demnächst mit Stresemann fortgesetzt werden würden, haben in politischen Kreisen die Vermutung wachgerufen, daß das Projekt der Bildung eines Vier-Mächte-Bundes in Europa aktuell geworden ist. Käme der Vier-Mächte-Bund zustande, so wäre er sicher der größte europäische Mächte-Konzern und würde als Staatenbund vielleicht sogar die stärkste politische Macht, die gegenwärtig überhaupt möglich ist, bilden.

Peking, 4. Oktober. Aus der Stadt Sianfu bei der amerikanischen Gesandtschaft in Peking eingelaufene Telegramme schildern die

der Logik abgeleitet werden zum Verständnisplan der Indifferenten. Er ist sanft wie ein Engel, tug, wie ein Gentle eben sein kann, manierlich wie ein Graf und schön wie ein Page. Dieser Sohn einer Japanerin spricht harte Gedanken: die sind geschliffen und durchsichtig wie die Kristalle, es ist die Blut einer großen Leidenschaft.

Coudenhove wiederholte zu Beginn was er bis nun immer predigte: Anarchie, Chaos und Verfall sind zu vermeiden, wenn Europa sich einigt. Gelingt die Realisierung des Paneuropagedankens friedlich nicht, dann wird es von den Völkern erzwungen werden auf dem blutigen Wege über Menschenleiber, vergaste Kinder und Frauen, über wirtschaftliche Trümmerstätten und geklynchte Staatsmänner. Er entwickelt nun die Realisationsmöglichkeiten und schließt mit dem Appell: Sie haben sich für Panuropa entschieden und haben dafür zu ringen. Es kann nur Paneuropäer geben und Antipanuropäer, eine Mitte gibt es nicht! (Stürmische Ovationen.)

Nun erteilt Ebert dem griechischen Minister Politis das Wort. Es war eine glänzende Rede für Panuropa und den Völkerbund. Und dann betritt der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth die Tribüne. Ein Hochgesang des Europäismus und der deutsch-französischen Verständigung, der von den Franzosen und Belgiern stürmisch applaudiert wird. Dr. Wirth ist ein genialer Politiker und noch ein größerer Mensch. Man müßte diese Rede plakieren in ganz Europa, damit die Zweifler am neuen Deutschland bekehrt werden. Ein leidenschaftliches Bekenntnis zu Europa, eine rührende Liebe für den napoleonischen Geist. Dr. Wirth hat dem Kongreß den größten Dienst erwiesen. Zum Schluß sprach der Pole Bronislaw Huberman a. n. n., der Europäer, der die Kunst in den Dienst des Europäismus gestellt hat. Feierlich wurde die erste Plenarsitzung beschlossen.

Friedrich Golob.

Sage der dort befindlichen Fremden als hoffnungslos. Die amerikanische Gesandtschaft wendete sich an die militärischen Befehlshaber mit dem Verlangen, den Amerikanern die Abreise aus Sianfu zu erlauben. Der amerikanische Dampfer „Aling“ wurde in Anklung beschlagnahmt und gezwungen, chinesische Truppen zu befördern.

Samburg, 4. Oktober. In einem an der Freifahenstrasse gelegenen Schrebergarten erfolgte in einer Laube eine heftige Explosion. Herbeigeholte Polizeibeamte fanden vier Kinder, und zwar zwei Knaben von zehn und fünf Jahren und zwei Mädchen im

Bilsubski



Großes Schadenfeuer bei Celje

Celje, 15. Oktober. Gestern gegen 19 Uhr brach im Schlosse Prešnik bei Smartno ein Feuer aus, dem das stattliche Wirtschaftsgebäude des Großgrundbesizers Herrn Amsh zum Opfer fiel. Zur Brandstätte waren die Freiwilligen Feuerwehren von Celje, Zalec, Urjavas und Drazinka ras herbeigeeilt, denen es gelang, das Weitergreifen des Feuers auf die benachbarten Objekte zu verhüten. Das Wirtschaftsgebäude brannte ab. Das Feuer dürfte gelegt worden sein.

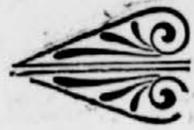
Kritische Lage in Spanien

Paris, 4. Oktober. „Daily Mail“ berichtet aus Biarritz, daß ein neuer Konflikt zwischen Primo de Rivera und den Offizieren unmittelbar bevorstehe. Alle Truppen seien in den Kasernen konfiguriert. Die Genieoffiziere hätten sich den Artillerieoffizieren angeschlossen, um die Entfernung Primo de Riveras zu fordern.

gleichem Alter, mit zerrissenen Kleidmassen in der völlig zertrümmerten Laube vor. Drei Kinder waren bereits tot, das vierte starb bald nach Einlieferung ins Krankenhaus. Die Kinder hatten mit Handgranaten gespielt, wobei eine der Granaten explodierte und die Kinder zerriß. Die Handgranaten stammten aus dem Haus eines Schlächters, der bis 1924 der Hamburger Ordnungspolizei angehört hatte. Der Schlächter, in dessen Haus noch weitere Waffen gefunden wurden, wurde festgenommen, will jedoch von dem Vorhandensein der Waffen in seinem Hause nichts gewußt haben.

Zürich, 5. Oktober. (Avala.) Schlußkurse: Beograd 9.1475, Paris 14.6125, London 25.115, Newyork 517.025, Mailand 19.50, Prag 15.325, Wien 73.025, Budapest 0.00725, Berlin 123.275, Brüssel 14.05, Amsterdam 207.20, Bukarest 2.7125, Sofia 3.75.

Zagreb, 5. Oktober. (Avala.) Devisen: Wien 7.9650 bis 7.9950, Berlin 1346.20 bis 1349.20, Mailand 213.48 bis 215.48, London 274.35 bis 275.15, Newyork 56.356 bis 56.556, Paris 160 bis 162, Brüssel 157 bis 159, Bra 167.35 bis 168.15, Zürich 1092.75 bis 1095.75, Amsterdam 2267 bis 2273.



ENGLISCHE STOFFE



IN GROSSER AUSWAHL UND NEUESTEN DESIGNS

FRANZ MASTEK

MARLBOR

10148

GLAVNI TRG 10

I. Panuropa-Kongress

Verlauf der Eröffnungssitzung — Durchschlagender moralischer Erfolg — Beginn einer neuen Aera für Europa

Von unserem Sonderberichterstatter.

W i e n, 3. Oktober.

Man fühlt es instinktiv: in diesem herrlichen Gebäude unmittelbar neben dem Schwarzenberg-Platz wird heute etwas Großes vor sich gehen. Es ist halb zehn Uhr. Es mehrt sich im Getümmel und Gewoge die Zahl derjenigen, die das winzige Panuropa-Abzeichen mit dem roten Kreuz auf goldenem Grund im Knopfloch mitgebracht haben aus aller Herren Länder. Ein Gemisch von Sprachen. Man bedenke: 28 Nationen. Und eine einzige, große Sehnsucht nach Vielheit in Einheit. Ein fester Wille hat diese Menschen zusammengeführt, um hier den Gedanken einer höheren, internationalen Organisation zu manifestieren. Und das wichtigste: die Jugend ist in der Mehrzahl vertreten. Man sieht hier Männer, die vor Jahrzehnten im politischen Leben der Donaumonarchie eine Rolle gespielt haben und die nun an der Wiege einer großen Idee vergessen möchten, was in der Vergangenheit allseits verbrochen wurde...

Große Plakate verkünden das historische Geschehen; überall winkt das paneuropäische Symbol: das rote Kreuz der Humanität auf dem goldenen Grund der Vernunft. Wie nötig mir diese letztere brauchen, zeigt der Umzug der Frontkämpfer: das Alte häumt sich auf, „manifestiert“ im Paradeschritt, eichenlaunsumkränzt, das Gestrige, aber das Neue des erwachenden Geistes braucht die Strafe nicht. Mir erbarmen die jungen Menschen, die da je eine Reihe von kleinen und großen, goldenen und silbernen Tapferkeitsmedaillen (die vorher mit Eidol gepußt wurden) herausfordernd zur Schau tragen. Es sind Antiquitäten, für die das neue Europa weder Interesse noch Geld aufbringen kann...

3000 Paneuropäer im herrlichen Konzertsaal. Ober dem Konzertpodium riesige Stahlschilderungen der Porträts von Saint Pierre, Mazzini, Niebisch, Victor Hugo und Komenský. In der Mitte, unter dem Orgelpult das Bildnis Amramiel Kant's. Der Saal steht unter

dem Eindruck des Mottos von C o u d e n h o v e - K a l e r g i : In necessariis unitas — In dubiis libertas — In omnibus caritas — Es ist zehn Uhr. Die Festsetzung, an der das intellektuelle Wien regen Anteil nimmt, wird mit einem eindrucksvollen Orgelprälimdium eingeleitet. Und als die weihewollen Akkorde verklungen, entrollt sich, bengalisch beleuchtet, die Flagge Panuropas: das rote Kreuz in der goldenen Sonne auf blauem Grunde. Stürmischer Beifall gilt den Vertretern von 28 Nationen, die auf der Balustrade Platz genommen haben. Auf dem langen Tisch der Delegierten steht, rechts und links von der Tribüne, vor jedem Vertreter je eine Flagge seines Staates.

Nun erhebt sich Dr. Seipel, der Ehrenpräsident. Ein feiner Kopf. Ein selektionierter Europäer, der das Pathos meidet. Er begrüßt uns herzlich und kommt dann auf Panuropa zu sprechen, die Heimat der konstitutionellen Völker. Er setzt jedoch zweierlei voraus: europäisches Denken und europäisches Fühlen. Es soll über alles nachgedacht werden, was Europa betrifft. Und dann: europäisch fühlen heißt das Eigene an nationaler Kultur lieben und das Fremde schätzen lernen. Dieser Kongress ist keine geringe Sache. Das ist der Ausdruck der Sehnsucht nach wirklichem Frieden. Der Pessimismus hinsichtlich der Form Panuropa müsse widerlegt werden, dies sei die Forderung der Stunde. (Beifall.)

Nun begrüßt Bundeskanzler Dr. Ramef den Kongress und gleich darauf Vizebürgermeister G m e r l i n g. Herrliche Worte des Willkommens, liebevolles Verständnis für den Willen, der diesen Saal beherrscht.

Der Reichstagspräsident L o e b e sprach als Vertreter der deutschen Gruppe herrliche Worte der Ermunterung. Es war ein Appell des deutschen Idealismus an alle Europäer. Panuropa ist keine Utopie, es geht, wirtschaftlich, bereits der Verwirklichung entgegen. Die unsinnigen Kriege zwischen Europäern müssen ein Ende nehmen. (Nicht ebenwollender Beifall.)

Es sprachen ferner der Reihenfolge nach: Dr. Van der G h i n s t (Belgien), Dr. J o n s i s m a n o f f (Bulgarien), Karin M i c h a e l i s (Dänemark), Magda v. P r i n c e (Danzig), S a r d o y B i l a r (Spanien), Minister P u r t ä (Estland), Generalkonsul R o l f G r ö n l u n d (Finnland), Francis D e L a i s i (Frankreich), Mr. W a t t s (England), der Minister Nikola P o l i t i s (Griechenland), Dr. v. L u t a c s (Ungarn), M i c h e l s o n (Letland), N i l s e n (Norwegen), G i d e o n s e (Holland), A l e x. L e d n i c k i (Polen), W e i s e (Por-

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

tugal), Prinz G h y l a (Rumänien) und Dr. S u s t e r (Tschechoslowakei). Dr. K o s e c hätte für Jugoslawien sprechen sollen, war aber nicht rechtzeitig erschienen.

Für die politische Tagung um 7 Uhr abends herrscht das größte Interesse. Es war eine europäische Ouvertüre zur großen Völkerversymphonie. Friedrich Golob.

Nachrichten vom Tage

Die Feierlichkeiten für den Heiligen Franziskus

Rom, 4. Oktober. Die Franziskus-Feierlichkeiten haben ihren Höhepunkt erreicht. Gestern waren es 700 Jahre, daß der hl. Franziskus, der „Poverello von Assisi“, wie ihn die Italiener kurzweg nennen, den Geist aufgab. Der Papst hat als besonderen Delegierten den Kardinal M e r r y d e l V a l nach Assisi entsendet. Hier wurde der päpstliche Legat mit großem Pomp empfangen. Bei seinem Eintreffen in Assisi wurden 17 Kanonenschiffe abgefeuert, während die Militärkapelle des 5. Infanterieregiments einen Militärmarsch anstimmte. Am Bahnhof wurde Kardinal Merry del Val vom Präfecten, vom Bürgermeister, vom Bischof und von den Vertretern der faschistischen Verbände empfangen. Es bildete sich sodann ein Zug von 100 Automobilen, die den Kardinal zur Franziskus-Basilika begleiteten. Am Grab des Heiligen wurde eine religiöse Zeremonie abgehalten, an der auch die Musik der päpstlichen Kapelle teilnahm. Kardinal Merry del Val gab sodann im Namen des Papstes den Segen. Nach einer Zeremonie in der Kirche der Mutter Gottes nahmen die Feierlichkeiten ihr Ende. Die faschistische Regierung war durch den Unterrichtsminister F e d e l e vertreten, der auch an den heutigen Feierlichkeiten der Verherrlichung des Heiligen teilnehmen wird. Gestern abend fand im Dom von Assisi die Aufführung des Franziskus-Dreiakters von M u c c i statt.

t. Die rumänische Königin auf der Reise durch Kjubljana. Die rumänische Königin, die bekanntlich nach Amerika reist, ist gestern abends in Kjubljana eingetroffen. Unsere Königin, die in Bled wohnt, ist der Königinmutter in Begleitung einer Hofdame und

eines Ordonanzoffiziers entgegengekehrt und wird sie bis Kafel 031. 12. worauf sie sich wieder nach Bled begibt.

t. Holländische Industrielle in Kjubljana. Vorgestern traf in Kjubljana eine größere Gruppe holländischer Industrieller ein. Sie wurden am Bahnhof von den Vertretern der Behörden und von allen Gesellschaftskreisen empfangen. Gestern besuchten die holländischen Gäste Bled, worauf sie am Abend wieder nach Kjubljana zurückkehrten. Heute vormittags besichtigten sie die Sechenswürdigkeiten von Kjubljana. In den nächsten Tagen finden Besprechungen zwischen den holländischen Industriellen und den slowenischen Wirtschaftskreisen statt. Bei dieser Gelegenheit werden die holländischen Industriellen einige wichtigere slowenische Industrieunternehmen besuchen.

t. Demission der Spliter Gemeinderäte. Die Gemeinderäte von Split haben wegen verschiedener Unstimmigkeiten ihre Demission unterbreitet.

t. Ein mißglückter Einbruchdiebstahl in Slatina-Adenec. In der Nacht auf den 1. Oktober drangen unbekannte Täter in das Postamt in Slatina-Adenec, in welchem Gehäude auch die Gendarmerie untergebracht ist. Die Uebelthäter entfernten das Kreuz am Fenster, durch welches sie dann eindringen. Sie waren gerade beim Briefposthalter beschäftigt, wo sie Marken im Werte von 75.50 Dinar und einige Briefe an sich nahmen, als ein Komplize ausrief, daß bei den Gendarmen Licht gemacht worden sei. Sie vermuteten nun, daß sie gehört worden waren und verließen schleunigst den Tatort. Das Licht in der Gendarmeriekaserne wurde nur von einem Genarmen entzündet, der sich erhoben hatte, um seinen Nachdienst anzutreten. Die Einbrecher wurden jedoch damit verhehrt, wodurch die Post vor größerem Schaden be-

Der Frauenmörder

Roman von Hugo Bettauer.

Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1926 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

Sie stemmte die Bleifeder gegen das spitze Kinn und dachte anstrengt nach.

„Gerade der Juni ist ein starker Monat gewesen weil der Frühling so spät kam. Da werden ja die Mensch'n wie toll und müde um jeden Preis heiraten!“

Zuerlich lächelte Krause über das alte Mädchen, das die Jahreszeiten und Witterungen vielleicht in einen tieferen und richtigen Zusammenhang mit dem menschlichen Liebesbedürfnis brachte als mancher Psycho- und Physiologe.

„Himmell! Jetzt entsinne ich mich eines blonden Herrn mit Kneifer, der — aber nein — der kann es nicht sein! Der sah ja so lieb und gut aus — und doch — er hat ein ganzes Bündel Antworten bekommen, und ich erinnere mich deutlich, wie er lachend die Briefe in seine Aktentasche steckte und mich fragte: Fräulein, glauben Sie nicht auch, daß ich mir jetzt gleich ein ganzes Duzend Antworten ausfinden könnte?“

Krause hing gespannt an ihren Lippen. „Nun, und wissen Sie noch, wie der Text der Annonce gelautet hat?“

Fräulein Lieblein schüttelte den Kopf. „Nein, das nicht, aber die Chiffre, unter der er die Briefe abholen wollte, ist mir irrtümlich aufgefallen. Wenn ich sie vor mir hätte, würde ich sie gleich unter hundert anderen herausfinden.“

Ungebüldig pochten die Leute an das Schalterfenster, Fräulein Lieblein hat eine der anderen Damen, sie zu vertreten, führte Krause rückwärts in die Administration und begann die Exemplare des „Generalanzeigers“ ab Mitte Mai zu durchsuchen. Nach gut einer Stunde, sie war eben beim Sonntagabblatt vom 2. Juni angelangt, legte Krause, der über ihre Schulter gebeugt mitfingerte, den Finger auf eine Anzeige und sagte trocken und bestimmt:

„Das wird es sein!“

Die Annonce lautete:

Akademisch gebildeter Herr, 32 Jahre alt, einnehmendes Aeußere, wohlhabend, der sich in der Nähe von Berlin ankaufen will, sucht, des Alleinseins müde, Lebensgefährtin. Reflektiert wird auf eine gut erzogene Dame, die einem liebevollen, charakterfesten Mann eine treue, brave Gattin sein will. Etwas Vermögen erwünscht. Freundschaftliche Anträge unter „Jdylle an der Havel“ an den „Generalanzeiger“.

„Jawohl“, schrie Fräulein Lieblein erregt auf, „das ist die Annonce. Jdylle an der Havel, so hat die Chiffre gelautet! Wissen Sie, dieses „Jdylle an der Havel“ hat mich so eigentümlich berührt und ich dachte mir, daß

an der Seite des netten, blonden Herrn ein Mädchen doch ein rechttes Glück finden könnte. Ich wurde sogar ein wenig traurig damals —“

Fräulein Lieblein schwieg plötzlich verstümt und Krause ließ aus seinen grauen, fahlen Augen einen Blick voll Mitleid über das hagere, edige, reizlose Mädchen gleiten. Bald war auch das Manuskript der Annonce mit Hilfe des Druckerleiters herbeigeschafft. Enttäuscht hielt Krause den beschmierten, zerknitterten Bogen, der mit Schreibmaschinenschrift angefüllt war, in der Hand.

„Biel weiter bin ich nun eigentlich doch nicht gekommen. Immerhin, ein Faden, der nach rückwärts läuft. Und etwas könnte man ja versuchen. Fräulein Lieblein, ich werde jetzt den Text einer Annonce aufsehen, die morgen erscheinen soll. Biel nützen wird es ja nicht, was ich tue, ist eigentlich recht plump aber man kann nicht wissen, mitunter begehen auch die raffiniertesten Verbrecher die größten Dummheiten.“

Fräulein Lieblein gelobte Stillschweigen über alles, was sich etwa ereignen würde, und im nächsten Morgenblatt des „Generalanzeiger“ erschien folgende, von Krause verfaßte Anzeige unter der Ueberschrift „Jdylle an der Havel“:

Habe auf Annonce unter obiger Chiffre, die am 2. Juni erschienen ist, geantwortet, mein Brief wurde aber nicht behoben. Bitte nunmehr, da mich für geeignete Person halte,

Brief unter „Blondes Gretchen“, Postamt Dorotheerstraße, zu behoben.

Der blonde Herr mit dem Kneifer.

Von acht Uhr morgens bis in die späten Nachmittagsstunden stand am anderen Tage Krause mit einer Briefträgerkappe auf dem Kopf vor dem Postlagerschalter in der Dorotheerstraße. Es ist durchaus nicht so einfach, sieben, acht Stunden in einem engen, muffigen Raum dazustehen und auf etwas zu warten, was vielleicht, sogar wahrscheinlich gar nicht geschehen wird. Die Hoffnung schwindet in solchen Fällen mit jeder schleichenden Minute, und jeder erfahrene Kriminalist weiß, daß mit derartigen Aufgaben nur besonders zähe und auch kein Pflichtenfanatiker, aber die drei furchtbaren Jahre im Zuchthaus hatten ihm Selbstbeherrschung und Geduld genug anezogen. Denn für den, der noch nicht verkommen ist, der vom Leben noch etwas will, bedeutet ja Gefängnis nichts als ein qualvolles Warten, ein Zählen der Minuten und Stunden und Tage und wieder Warten, Warten, nichts als Warten.

Gegen fünf Uhr, als Krause doch schon fühlte, wie er apathisch und stumpf wurde, betrat ein Herr das Postamt, der sich schen nach links und rechts umsah.

(Fortsetzung folgt.)

wahrt blieb; die Beute der Einbrecher bestand nur in dem genannten kleinen Betrag und in einigen für sie wertlosen Briefen.

t. Katastrophales Fernbeben. Rom, 4. Oktober. Die seismographischen Apparate des Observatoriums Venturini in Faenza haben gestern abends ein katastrophales Fernbeben verzeichnet. Das Epizentrum dieses Bebens dürfte 11.000 Kilometer von Faenza entfernt sein. Die Apparate wurden infolge der Heftigkeit der Schwingungen schwer be-

schädigt, einige von ihnen haben durch vier Stunden Erdbebenstöße ausgezeichnet.

t. Freiherr von Schlicht gestorben. Wien, 4. Oktober. Der unter dem Pseudonym „Freiherr v. Schlicht“ bekannte Graf Wolf v. a u b i s s i n ist heute früh tot in seinem Schlafzimmer aufgefunden worden. Es wird vermutet, daß der Graf wegen seiner zerrütteten Verhältnisse Gift genommen hat.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 5. Oktober.

Grenzbahnhof — Grenzverkehr

Es wird uns geschrieben:

Zu Ihrem Artikel über „Grenzbahnhof—Grenzverkehr“ in Ihrem werten Blatte vom 3. I. M. ersuche um Aufnahme folgender Zeilen:

Leider ist seit Jahren die Frage der Errichtung eines gemeinsamen Grenzbahnhofes noch in Schwebelage, und wohl niemand empfindet es mehr als die Bewohner des Gebietes zwischen der Staatsgrenze und Maribor. Schon der Verkehr nach Maribor ist ganz unzulänglich, geschweige denn erst der Verkehr nach Oesterreich, wo man mit Benützung der Bahn in Maribor bestenfalls in zwei Stunden Anschluß hat. Falls man es in Sv. Mj versuchen sollte, einen Zug nach Oesterreich zu bemühen, ist man auf die gute Laune der Grenzorgane angewiesen. Die Errichtung eines gemeinsamen Grenzbahnhofes in Sv. Mj ist durchaus keine unmögliche Sache, denn wenn die Stationen Sv. Mj und Spielfeld so ganz ungeeignet für einen Grenzbahnhof wären, so hätte man schon längst, der Not gehorchend, Maribor hierfür erwählt. Mit der Errichtung des Grenzbahnhofes in Maribor würde man nur den Teufel durch den Besen austreiben, indem der Grenzbahnhof in Maribor mit gewissem geringeren Aufwand errichtet werden könnte, gibt aber dafür ein Gebiet von 17 Kilometer Breite dem Aussterben preis.

Zur Automobilisierung des Personenverkehrs zwischen Sv. Mj und Maribor sei dem Schreiber des Artikels folgendes zum Nachdenken gegeben: Von Sv. Mj und Pesnica sind täglich zirka 100 Schulkinder nach Maribor und zurück zu befördern, die um 1/8 Uhr früh in Maribor sein müssen und um dieselbe Zeit müssen Arbeiter und Angestellte die Stadt erreichen. An Markttagen und Samstagen sind außerdem 200—300 Personen zur Stadt und zurück zu befördern und auch diese müssen spätestens 8 Uhr in Maribor sein, um bis Mittag ihre Besorgungen erledigen zu können.

Am Sonntagen bemühen den Zug zu Mittag nach Sv. Mj trotz der frühen Rückfahrt des Wendzuges bis 400 Personen. Außer dem Personenverkehr gehen nach den beiden Stationen im Güterverkehr täglich 3—5 Waggons, welche auch von den Lokalfügen besorgt werden müssen und der Bahnverwaltung trotz Automobilisierung des Personenverkehrs nicht erspart bleiben. Weiters ist mit der Errichtung einer Haltestelle zwischen Sv. Mj und Pesnica begonnen worden.

An eine zufriedenstellende Lösung des so mißlichen Lokalverkehrs durch Automobilisierung ist nicht zu denken, und es ist mit der Errichtung des gemeinsamen Grenzbahnhofes in Sv. Mj, das heißt an der Grenze, diese Frage von selbst zum Wohle der Bevölkerung und zur Zufriedenheit der Bahnverwaltung gelöst.

m. Leitungswechsel bei der Arbeitsbörse in Maribor. Wie wir erfahren, verläßt der bisherige Leiter der hiesigen staatlichen Arbeitsbörse, Herr Valentin R o m a v l i, seinen Posten, um die Leitung der erst in Bildung begriffenen Arbeitsbörse in Celje zu übernehmen. Herr R o m a v l i, der als sozialpolitischer Organisator einen guten Ruf genießt, war bereits bei den Arbeitsbörsen in Ptuj und Murica Sobota tätig.

m. Kompositionsabend Frisch. Herr Kapellmeister Hermann F r i s c h veranstaltet F r e i t a g, den 15. d. M. im kleinen GYMNASIALE auch heuer wieder einen seiner stets so überaus heifällig aufgenommenen Kompositionsabende, an welchem unter Mitwirkung namhafter heimischer Kunstkräfte und Gumb-

risten Werke ersten und besten Genres zur Uraufführung gebracht werden. Näheres bringen wir in einer unserer nächsten Nummern.

m. Vortrag in der Volkshochschule. Gestern um 20 Uhr hielt der bekannte slowenische Geograph der Juhjanskaer Universität, Herr Dr. S o h i n e c, in der Volkshochschule einen Vortrag über die Rolle des Wassers in der Natur und erläuterte denselben mit skulptischen Bildern. Die Zuhörer folgten seinen Ausführungen, die durch die erläuternden Bilder noch interessanter erschienen, mit größter Aufmerksamkeit.

m. Die Asphaltierung der Betrinjska ulica wurde bereits begonnen und dürfte die Gasse bald dem Verkehr übergeben werden. Die Gasse erhält nun ganz ein neues Bild und es ist zu hoffen, daß auch die alten Häuschen durch neue ersetzt werden, damit das neue Bild nicht gestört werde.

m. Freie Wohnungen. Das erstinstanzliche Wohnungsgericht schreibt folgende freie Wohnungen aus: Droznova ulica 11, Parterre, 3 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Zubehör vom Mieter Josef Gradič; Aleksandrova cesta 24, 1. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör vom Mieter Božidar Veselinović; Aleksandrova cesta 48, 1. Stod, im Hof, 2 Zimmer, Küche und Zubehör vom Mieter Simon Detičič; Koroska cesta 78, 1. Stod, 1 Zimmer, Küche und Zubehör vom Mieter Georg Blahčič; Studenci, Kralja Petra cesta 14, Parterre, 1 Zimmer, Küche und Zubehör vom Mieter Paul Lubret; Studenci, Jurčičeva ulica 15, Parterre, 1 Zimmer, Küche und Zubehör vom Mieter Jakob Celofiga; Krčevina, Sernčeva ulica 120, Dachwohnung, Sparrbalkenzimmer von der Mieterin Helena Bouk. Die Gesuche sind bis längstens Donnerstag, den 7. Oktober an das genannte Gericht zu richten.

m. Ausflug der Volkshochschule nach Jala. Vorgeftern nachmittags unternahm die Volkshochschule unter der Leitung des Herrn Ingovierius K u l o v e c einen Ausflug nach Jala, an dem sich 150 Interessenten beteiligten. In Jala, wohin sich die Teilnehmer mit dem Nachmittagszuge begaben, gab ihnen der Direktor des Elektrizitätswerkes Herr Ing. K i e s a c h kurze Umriffe über die Geschichte des Werkes und machte sie mit den Funktionen der einzelnen Vorrichtungen bekannt. Ing. K i e s a c h führte die Gäste durch das ganze Werk, wofür ihm die zufriedenen Ausflügler großen Dank zeigten. So manchen unter den Gästen wurde erst mit diesem Ausflug Gelegenheit geboten, dieses Unternehmen zu besichtigen, das unsere Stadt mit dem elektrischen Strom versorgt.

m. Waidmannsheil! Der hiesige Kaufmann Herr Ivan R a n t n e r erlegte am Sonntag auf der Jagd im Gamsgraben bei Maribor einen kapitalen Sechser-Rehbock. Das prächtige Exemplar wog annähernd 32 Kilogramm. — Waidmannsheil!

m. Arbeitsmarkt in Maribor. Vom 26. September bis 2. Oktober haben bei der Arbeitsbörse 74 männliche u. 67 weibliche Personen Arbeit gesucht. 68 männlichen und 56 weiblichen Personen wurde Arbeit angeboten; 42 männliche und 37 weibliche Personen haben Arbeit bekommen, 145 Personen wurden außer Evidenz gesetzt und 32 Personen sind abgereist. Vom 1. Jänner bis 2. Oktober haben hingegen 5375 Personen Arbeit gesucht. 5487 Personen wurde Arbeit angeboten, 2465 Personen haben Arbeit bekommen, 3167 Personen wurden außer Evidenz gesetzt und 610 Personen sind abgereist.

m. Arbeit bekommen durch die Arbeitsbörse in Maribor: 1 Schmied, 1 Holzmanipulant, 3 Fassbinder, 5 Hafner, 1 Elektriker, 2 Zimmermaler, 1 Schuhmacher, 2 Zunderbäcker, 1 Jäger, 2 Zimmerleute, 10 Schneider und 1 Maurer.

m. Der Verband der Privatangestellten Jugoslawiens, Ortsgruppe Maribor, veranstaltet am D o n n e r s t a g, den 7. Oktober um 20 Uhr im Hofsalon des Hotels „Križamorcu“ einen Vortrag über das Handlungsgehilfengesetz mit anschließender Debatte. Dieser Vortrag ist für alle Handels- und Privatangestellten sehr wichtig und werden alle Mitglieder und Berufskollegen eingeladen, sich daran im eigenen Interesse zu beteiligen. Der Ausschuß.

m. Die Tombola der Freiwilligen Feuerwehr in Pobrežje findet S o n n t a g, den 10. Oktober vor dem Rüsthaus statt. Der erste Preis besteht aus einer kompletten Kücheneinrichtung. Nr. 370

m. Eine Spende für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Roman P a c h n e r, welcher langjähriger Theater- und Kasino-Vorstand war, übermittelte Herr Dr. D r o s e l namens der ehemaligen Mitglieder des aufgelösten Theater- und Kasinovereines der hiesigen Rettungsabteilung den namhaften Betrag von 300 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Verloren. Ein armes Lehrlingmädchen verlor einige Mantelknöpfe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben in der Verwaltung unseres Blattes abzugeben, da das Mädchen nicht in der Lage ist, das Verlorene zu ersehen.

m. Spenden. Für den armen, kranken Invaliden mit zwei kleinen Kindern spendete A. L. 20 und A. R. 10 Dinar. Herzlichen Dank!

* Der bekannte Telepath und Experimentalpsychologe Herr S v e n g a l i bleibt noch einige Tage in Maribor und gibt Konsultationen in Graphologie und Chiromantie im Hotel „Križamorcu“, Zimmer Nr. 8, von 10—12 und von 15—19 Uhr. 10601

* Mittwoch den 6. Oktober findet auf vielseitiges Verlangen ein nochmaliges Gastspiel des Experimentalpsychologen Herrn S v e n g a l i in der Velika sala statt. Das Programm ist vorzüglich ausgewählt und umfaßt alles auf dem Gebiete der Telepathie und Wachsuggestion bisher Geleistete. 10589

m. Die besten Karo-Schuhe sind zu haben Maribor, Koroska cesta 19, und ab 1. Oktober auch Aleksandrova cesta Nr. 23 bei St. Cernetič. 10222

Rino

Burg-Rino.

„Paris bei Nacht.“

Dieser Film besteht aus einer Nachbildung des berühmten Romans „Vater Griot“ von Honoré de Balzac, und schon aus diesem Grunde darf man Gutes erwarten. Die Inszenierung hat in dem Filmwerk wohl arge Verstärkungen angedichtet, doch konnte sie nicht den guten Kern verwirren. So bietet uns dieser Film des Scharfsehenden und Packernden noch genug. Vor allem ist es das bunte, trotz aller Dürftigkeit fröhliche und sorglose Leben in dem großen Pariser Mietshause, das den Beschauer in den ersten Akten unheimlich fesselt. Die rührende Liebe des alten „Vater Griot“ zu seinen beiden stolzen Töchtern (die den Preis ob seiner Einfachheit zwar verachten, aber desto lieber sein Geld nehmen, um damit prästen zu können) bildet den Kernpunkt der Handlung, in deren Mittelpunkt ein junger Maler und ein von ihrem Vater verstoßenes Adelsfräulein stehen. Paris zeigt seine zwei Gesichter: das stille, friedliche, gestützte bei Tage, und die tollen, unstillen Bacchanalen bei Nacht, welche Kontraste Balzac und Pevost überhaupt meisterlich zu schildern verstanden. Hinreichend und packend werden die beiden letzten Akte, wo der arme Greis erkennen muß, wie groß die „Eternelnde“ seiner Kinder ist; die malerisch-prachtvolle Szenerie im Künstlerhause zeigt uns ein wahrheitsgetreues Bild von dem Pariser Nachleben, wobei die lebenden Bildergruppen aus nackten Mädchenkleibern dem tollen Bacchanal die Krone aufsetzen. Ein Filmwerk, das nicht ohne tiefen Eindruck auf den Beschauer bleibt. — 16.

Voranzeige! Ab Donnerstag der große amerikanische Filmschlager „Die sterbende Rajse“. Ein amerikanischer Film, über den sich die deutsche Kritik in lobendster Weise äußerte. (Siehe die betreffende Maueranschläge!)

Apollo-Rino.

Ab Dienstag den 5. bis einschließlich Donnerstag den 7. Oktober: „Wenn die Mädchen träumen“. Gunnar Tokräs und Corina Bonf zu spielen. Wie in maßgebenden

Best in den Hauptrollen. Ein entzückendes Filmwerk, durchweht von echtem Wiener Humor und Temperament eines liebreizenden Wiener Mädchens. Sechs wundervolle Akte.

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 2. bis einschließlich Dienstag der unübertreffliche Lustspielschlager „Sommer, Sonne und Studenten“ mit P a t und P a t a c h o n. Ununterbrochene Lachsalven durch alle 6 Akte. Herrliche szenische Aufnahmen.

Vorstellungen an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jedoch um 16, 18 und 20 Uhr.

Nachrichten aus Celje

c. Verschönerung der Stadt. Dieser Tage wurde mit der Abtragung des Zubaus beim Magazinsgebäude der Firma D. R a k u s c h an der Ecke der König-Peter-Straße und der Levstik-Gasse begonnen. Diesen Zubau erstand die Stadtgemeinde, indem sie der Firma Rakusch das Gäßchen zwischen dem Magazin und dem Gasthause „Branibor“ überließ. Dieses Gäßchen wird abgesperrt und der Platz nur von der Firma D. Rakusch und dem Besitzer des Gasthauses „Branibor“ verwendet werden. Die Abtragung des Nebengebäudes wird in kürzester Zeit vollendet sein worauf die zur städtischen Volksschule führende Livstikgasse erweitert und reguliert werden soll.

c. Ein neuer Kaminsieger. Der Großzupan erteilte Herrn R. K o s e n i n a die Kaminsiegerkonzession für Gaberje, Spodnja Hudiinja, Teharje, Sv. Lovrenc sowie Sv. Jurij und Umgebung.

c. Viehausfuhr. In der letzten Zeit wurden einige Waggons Ochsen und Kälber aus Celje nach Oesterreich ausgeführt. Die österreichischen Käufer bezahlten 7.50 bis 8 Dinar für ersklassige Ware.

c. Der Hopfenhandel im Sanntale. Die noch nicht verkauften Hopfenmorräte im Sanntale sind schon sehr gering. Größere Bestände halten noch die Ware zurück, da sie ein Steigen der Preise erhoffen. Die Hopfenpreise schwanken derzeit zwischen 110 und 115 Dinar für das Kilo. Der Sanntaler Hopfen ist heuer im allgemeinen gut geraten.

Volkswirtschaft

× Besitzer von Anstehen deutscher Länder, Gemeinden und Genossenschaftsbände. denen diese Papiere vom 30. Juli 1926 ununterbrochen bis per: gehören, müssen zur Vermeidung des Verlustes ihrer Rechte diese spätestens bis zum 1. November 1926 in Prag bei der Böhmischen Escompte-Bank und Kreditanstalt oder der deutschen Agrar- und Industrie-Bank oder der Zentralkbank der deutschen Sparbanken in der tschechoslowakischen Republik zur Aufwertung anmelden. Die notwendigen Formulare und nähere Auskünfte sind erhältlich: bei der Deutschen Gesandtschaft in Beograd und bei den deutschen Konsulaten in Sarajevo und Zagreb.

× Ing. Jan Dvořáček — Direktor der Zivnostenská banka. Die Zivnostenská banka versendet nachstehendes Komunique: Zu Direktoren der Zivnostenská banka wurden nachstehende Herren ernannt: Ing. Jan D v o ř á č e k, der ehemalige Handelsminister und Sektionschef im Ministerium des Innern und M. Dr. Eduard J á n u s k ý, Direktor der Rechtsabteilung der Zivnostenská banka. — Direktor Ing. Dvořáček wird nach dem verstorbenen Direktor D o r á k die Leitung der Industrieaktion des Instituts übernehmen.

× Das Projekt einer italienisch-jugoslawischen Bank. Da seit dem Jahre 1924—25 sowohl der Ausfuhrwert Italiens nach Jugoslawien wesentlich gesunken (von 20.5 der Gesamtausfuhr auf 18.7), wie die jugoslawischen Exporte nach Italien von 28.9 (1924) der Gesamtausfuhr auf kaum 20 im Jahre 1925 gesunken waren und beide Länder andererseits erkannten, daß der wesentliche Grund des sich abschwächenden Handelsaustausches im Mangel von entsprechenden Handels- und Industrierediten liegt, so wurde von den kompetenten beiderseitigen Wirtschaftsorganen beschlossen, in allernächster Zeit das Projekt einer neuen italienisch-jugoslawischen Bank zu studieren. Wie in maßgebenden

Wirtschaftskreisen behauptet wird, soll namentlich der in Italien schwer empfundene Mangel an Vieh und Fleisch Italien zu diesem Vorschlage angespornt haben.

× **Vor einer Erhöhung der Eisenpreise.** Wie Pariser Blätter melden, soll die erste Forderung des neuen Eisentartells in einer Preiserhöhung von einem Dollar pro Tonne bestehen. Im Hinblick auf den Abschluß des Kartells zeigten die westeuropäischen Eisenmärkte schon länger eine ausgesprochen feste Haltung. Die Eisenpreise in Frankreich, Belgien und Deutschland, die im letzten Monat von 4.10 auf 5 Pfund Sterling pro Tonne gestiegen sind, haben sich in der letzten Woche weiter auf 5.2 bis 5.4 Pfund pro Tonne erhöht. Infolge der Fortdauer des englischen Kohlenarbeiterstreiks ist die Nachfrage aus England äußerst reger, besonders bei den belgischen Eisenerwerken, die auf Monate hinaus voll beschäftigt sind. Die Eisenpreise auf den mitteleuropäischen und östlichen Märkten waren infolge der immer mehr steigenden Rührigkeit der polnischen Eisenindustrie bis in die letzten Tage noch ziemlich gedrückt, doch ist es angehts der festen Haltung auf den westlichen Eisenmärkten heute wahrscheinlich, daß auch auf den mitteleuropä-

ischen Märkten schon in der nächsten Zeit eine neuerliche Erhöhung der Eisenpreise erfolgen wird.

× **Die polnischen Naphthaquellen vor der Erschöpfung.** Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht eine umfangreiche, mit Ziffern belegte Darstellung über die Lage der polnischen Naphthaindustrie, worin gesagt wird, daß dieser wichtige Industriezweig Polens durch das allmähliche Versiegen des Borslaw drei Viertel des galizischen Naphthas liefert. Die Hoffnung, auf ein neues Oelfeld, das Borslaw ersetzen kann, zu stoßen, wird als gering bezeichnet. Durch die allgemeine Einführung des Rotary-Bohrverfahrens läßt sich der Ertrag noch erheblich steigern, man erwägt auch die Einführung des bergbauartigen Betriebes, wie er zum Beispiel in Pechellborn im Elßaß angewendet wird. In Betracht kommen hier vor allem die Oellagerstätten von Starawies und Pasieczna wegen der Qualitätsble und der geringen Tiefenlagerung von 150 bis 180 Meter. Man denkt auch an die Erschließung großer Oelfischerlager. Zur Durchführung dieser Pläne fehlt es vorläufig an Geld.

sind besonders stumpf. Ein aus einem zweiten Spätgelege stammendes vorjähriges Feldhuhn erkennt man an folgenden äußeren Merkmalen: Die Schnabelfarbe ist ein Uebergang von Braun zum Grau, manchmal überwiegt sogar die dunkle Schnabelfarbe. Die äußere Schwingensfeder ist nur wenig abgestumpft, die Innenflächen der „Tritte“ sind gelblich, die „Fehen“ sind noch spitz und wenig abgenutzt. Für die Küche ist ein aus einem zweiten Spätgelege stammendes altes Huhn (namentlich eine Henne) so gut geeignet wie ein junges. Von alten Hühnern ist überhaupt das Wildbret der Hennen immer zarter als das der Hähne. D. v. D.

Auf der Suche nach dem weißen Löwen

Eine aus sechs englischen Großwildjägern bestehende Expedition steht im Begriff, eine Reise nach dem Seengebiet im Nordosten des belgischen Kongogebietes anzutreten. Die Jagdexpedition nach dem so gut wie unerforschten Gebiet dient vor allem dem Zweck, Klarheit über die Existenz allerlei Fabeltieren zu schaffen, von denen die Eingeborenen die merkwürdigsten Dinge zu berichten wissen. An der Spitze des eigenartigen Unternehmens steht der britische Oberst H. F. Fenn, der auf einer siebenjährigen Großwildjagd in Zentralafrika eine Fülle von Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt hatte. Man will auch einen Tierfilm drehen und namentlich den Gorilla in seinem heimischen Milieu kurbeln. Außerdem will man versuchen, für das Naturhistorische Museum ein Exemplar des mysteriösen blauen Gorilla zu erhalten, der von Weißen bisher ebensowenig gesehen worden ist wie die anderen Tiere, von denen die Eingeborenen zu erzählen wissen.

Das Gebiet, das die Expedition erforschen will, besteht aus weitgedehnten Ebenen, die zu schneebedeckten, von erloschenen Vulkanen

gekrönten Höhenzügen aufsteigen. Der Urwald am Edward-See hat ein so undurchdringliches Unterholz von Bambus, daß man dort ohne Unterstützung des am See wohnenden Stammes von Pygmäen nicht weiter kommen kann. Dabei sind diese Zwergstämme erklärte Feinde aller Fremden. Die Expedition wird auch versuchen, in das völlig unbekannte Gebiet am Kivu-See einzudringen. Dort leben Kannibalen, gegen die die Belgier bisher nichts auszurichten vermochten. „Der wichtigste Teil der Expedition“, so erklärte Oberst Fenn dem Berichterstatter eines Londoner Blattes, „wird in dem Versuch bestehen, das lang aufsehende und eifrig erörterte Problem von der Existenz unbekannter Tierarten, die dort noch leben sollen, der Lösung näherzubringen.“

Unter diesen Fabeltieren ist das bemerkenswerteste das sogenannte Trizema, ein Tier, das nach den Erzählungen der Eingeborenen in Gestalt eines weißen Löwen auftritt, der wie ein Leopard gefleckt sein soll. Auch Prinz Wilhelm von Schweden, der die in Frage kommenden Gebiete als Jäger bereist hat, hörte dort von diesen Fabelwesen. Ein anderes merkwürdiges Geschöpf, für dessen Existenz ich den Beweis zu erbringen hoffe, ist die Riesenform eines Flußpferdes, das im Edward-See leben soll. Englische Jäger und die eingeborenen Stämme erklären, daß das Tier wirklich existiere, daß es einer Kreuzung zwischen Flußpferd und Rhinoceros gleiche und eine Größe erlange, die die des Rhinoceros zweimal übersteige. Eingeborene Jäger erzählen auch immer wieder, daß im Lande ein Zwergeselant heimisch sei, den sie „Nija“ nennen, und der in den Bergen leben soll. Eine alte Ueberlieferung will ferner von einem mit vier Rüsseln ausgestatteten Elefanten wissen, den man angeblich dort trifft. Wir gehen mit großen Erwartungen auf die Reise und hoffen, während unseres Aufenthaltes, der sechs bis zwölf Monate dauern soll, einwandfrei festzustellen, was wahr ist.“

Fürs Jägerhaus

Preisfuchen für Jagdhunde in Maribor

Der Klub der Vorstehhunde-Liebhaber und die Hauptkassale des slow. Jägervereines in Maribor veranstalten am 23. Oktober l. J. eine Jagd- und Gebrauchshunde für Borsche Limbus, bezw. Hoče, Rogoza, Skole und Slivnica bei Maribor.

An der Suche können alle mindestens ein Jahr alten Spaniels teilnehmen, die in das jugoslawische oder deutsche Spaniel-Stammbuch oder in ein anderes, von der Sucheleitung anerkanntes Stammbuch eingetragen sind. Alle anderen Hunde sind von der Suche ausgeschlossen.

Die Spanielsuche wird nach der bisher geltenden Sucheordnung, die Vorstehhundesuche jedoch nach der Prüfungsordnung des österr. Jagd-Gebrauchshunde-Verbandes am 1. August l. J. stattfinden.

Die Neuen und die Kennungstare, die für Mitglieder 20, für Nichtmitglieder 40 Dinar beträgt, sind Herrn Bogdan Bogar, Direktor der Dvo. eskomptna banka in Maribor, längstens bis 15. Oktober zu überreichen. Am ersten Suchetage Abfahrt um 8 Uhr mit dem Autoomnibus vom Hauptbahnhofe in das Revier Limbus, am zweiten Tage aber um 8 Uhr 12 Min. vom Hauptbahnhofe bis zur Station Hoče. Berufs-Jäger, die sich mit mindestens einem Hunde an der Suche beteiligen, werden die Reisekosten vom Jagdvereine vergütet. Am 22. Oktober findet im Hotel Meran um 20 Uhr ein Preisverteilung, am 24. Oktober ebendort zur selben Stunde eine freundschaftliche Zusammenkunft der Sucheteilnehmer statt, wo das Sucheergebnis mitgeteilt und die Preisverteilung vorgenommen werden wird.

Da für beide Suchen sowohl in inländischen als auch in ausländischen Kreisen außerordentliches Interesse herrscht (aus Oesterreich sind bereits 5 Spaniels angemeldet!), werden hiemit unsere Jäger aufgefordert, sich ernstlich mit der Dressur ihrer Hunde abzugeben, diese sobald als möglich anzumelden und ihre Berufs-Jäger an der Suche teilnehmen zu lassen, die jedenfalls einen klaren Einblick in unser Jagdhundewesen gewähren wird.

Mehr Vorsicht!

Je mehr die Jagdsaison zunimmt, um so mehr ereignen sich Jagdunfälle, die mit einiger Vorsicht gewiß auf ein Minimum herabgedrückt, wenn nicht gänzlich ausgeschaltet werden könnten. Da ist zum Beispiel der Jagdschütze, der, in der Schützenlinie gehend, das geladene Jagdgewehr sorglos, mit seitwärts gerichteten Läufen im Arme tragend, die Gesundheit und das Leben seines Nachbarn aufs ärgste bedroht. Oder ist vielleicht ferner ein angenehmer Gast, der mit geladenem Gewehr auf dem Sammelplatz erscheint und dort seinem Gegenüber den Bauch zu durchschließen droht, denn er steht, das Gewehr auf der Achsel, mit wagrecht,

nach vorn gerichteten Gewehrläufen. Da ist wieder einer, welcher beim Gehen die Finger oder die Hand vor der Gewehrmündung hält. Beim Laden droht der Andere, sich selbst die Füße wegzuschießen, dort suchtelt einer mit den Gewehrläufen so herum, daß er seine ganze Umgebung mit dem Erschießen bedroht. Sie alle sind die Urheber der Jagdunfälle.

„Lade Dein Gewehr erst am Stande!“

„Halte die Gewehrläufe beim Gehen und Stehen stets in die Höhe, so daß Du weder Dich noch andere mit dem An- und Erschießen bedroht.“

„Beim Laden halte die Mündung stets in die Höhe oder schräg zu Boden, gib aber auf Deine und des Nächsten Füße acht!“

„Beim Tragen des Gewehres achte stets darauf, daß die Mündung weder Deine Umgebung noch Dich selbst am Leben oder der Gesundheit bedrohen!“

„Denke überhaupt immer daran, daß Du den sicheren Tod in Händen hältst und es Deine Pflicht ist, nicht leichtsinnig Deine Umgebung und Dich selbst in große Gefahr zu bringen.“

Mehr Achtsamkeit bei Ausübung der Jagd, denn was hilft die größte Haftpflichtversicherung, wenn ein Menschenleben der Unachtsamkeit und Leichtsinigkeit eines anderen zum Opfer fällt . . .

„Denn — wer dies nicht begreifen kann, Der lauge nicht zum Jagen an.“

Wie unterscheidet man junge Feldhühner von alten?

Wer viel jagdliche Erfahrung und einen geübten Blick hat, erkennt auch im Spätherbst untrüglich das erlegte junge Huhn und weiß es vom alten zu unterscheiden. Im Sommer und Frühherbst ist die Unterscheidung zwischen alt und jung sehr einfach. Wenn nicht schon das noch nicht völlig verfärbte Gefieder und die geringere Größe die Jugend verrät, sind die nahezu zitronengelben Ständer ein untrügliches Erkennungszeichen für das junge Rebhuhn. Wenn dieses im vorgeschrittenen Herbst vollständig ausgewachsen und geflügelt ist, so daß es sich in Größe und Gefieder von einem alten Huhn nicht mehr unterscheidet, dann weiß der Kenner an untrüglichen Merkmalen immer noch genau Bescheid. Denn die Farbe der Ständer ist statt blaugrün bräunlich, die „Trittläche“ ist gelblich, der Schnabel braun und die äußerste Schwingsfeder verläuft spitz. Beim alten Huhn ist der Schnabel grau und das Ende der äußersten Schwingsfeder ist stumpf. Besonders hohes Alter ist auch durchaus zu erkennen, daß innerhalb der „Trittlächen“ keine Spur von gelblicher Färbung mehr sichtbar ist, sondern daß die ganze Fläche einfarbig grau ist. Außerdem sind bei sehr alten Hühnern die „Tritte“ kleinlich, „Mösig“ und die „Kraffen“ sind sehr stark abgenutzt, die äußeren Schwingsfedern

Aus der Sportwelt

Leichtathletisches Damenmeeting um die Meisterschaft des Kreises Maribor

An dem gestrigen Meeting um die leichtathletische Damenmeisterschaft des Kreises Maribor beteiligten sich von sämtlichen vier, diese Sektion führenden Vereinen nur der hierortige L. S. S. K. Maribor. Das Meeting selbst bot auf 60 Meter-Lauf und Weitsprung schwache Leistungen.

Die Bestleistungen in den einzelnen Disziplinen: 60 m 8.3 Sek.; 100 m 13.3 Sek.; Diskuswerfen (1 kg), 24.75 m; Kugelstoßen (3.625 kg) 8.95 m; Weitsprung 428.5; Hochsprung 126.5. Die schwachen Leistungen der beiden letzten Disziplinen sind hauptsächlich auf die zu rasche Reihenfolge der Durchführung der einzelnen Disziplinen zurückzuführen.

Städteringkampf Maribor — Ljubljana

Die Ringsektion des L. S. K. Merkur rüstet sich zu dem voraussichtlich am 6. und 7. November d. J. stattfindenden Ringkampf Maribor—Ljubljana. Die erforderlichen Vorbereitungen finden jeden Dienstag und Freitag von 19—21 Uhr unter der bewährten Leitung des Meistersringers Herrn Arjeus statt, welcher auch zu diesem Meeting starten wird. Die Mitglieder dieser Sektion werden aufgefordert, die Trainings regelmäßig zu besuchen, um so gegen die Ljubljanaer, die bei dem heurigen Meisterschaftsringen für Jugoslawien schöne Erfolge erzielten, möglichst ehrenvoll abzuschneiden.

× **Bemerkenswerter Erfolg eines Leichtathleten in Ptuj.** Der bekannte Läufer des S. K. Ptuj, Herr Othmar Samuda, konnte sich vergangenen Sonntag gegen einen zufällig in Ptuj weilenden Meisterläufer des Oesterreichischen Turnverbandes bei einem 100 Meter-Propagandalaufen als Sieger behaupten.

× **Meisterschaftswettspiele in Ljubljana.** Sonntag gelangten in Ljubljana folgende Meisterschaftsspiele zur Entscheidung: S. K. Lirijska konnte über S. K. Slovanska nur mit 1 : 0 den Sieg davontragen. „Li-

rija“ zeigte ein sehr schwaches Spiel und konnte sich gegen die sich in Hochform befindliche Elf des „Slovana“ nur schwer behaupten. — Das Spiel A. S. K. Primorje gegen S. K. Jabra n brachte mit 3 : 3 (2 : 2) ein unentschiedenes Resultat.

× **S. K. Mura—S. K. Udria (Triest) 20:8 (10 : 4).** In dem vergangenen Sonntag in Murska Sobota ausgetragenen Damenhandballspiel mußte S. K. Udria eine ziffernmäßig hohe Niederlage hinnehmen. S. K. Mura führte ein jederzeit überlegenes und taktisch hochwertiges Spiel vor. Die Hauptschwäche der Gäste, seine Deckung, konnte den präzise arbeitenden Stürmerinnen der Heimischen nicht Stand halten. Auch befand sich seine Goalhüterin nicht auf besonderer Höhe. Schiedsrichter Herr Peterl leitete das Spiel zur vollsten Zufriedenheit.

× **Vincent Richards — Professional.** Der bekannte Manager Phle hat, wie aus New York gemeldet wird, verlautbart, daß sich unter den von ihm engagierten Spielern nun auch der bekannte Vincent Richards befinden wird.

× **Wibe und Arne Borg — die besten schwedischen Athleten.** „Evenska Dagbladet“ zeichnet jedes Jahr den besten schwedischen Sportsmann mit einer Goldmedaille aus. Im heurigen Jahr fiel die Wahl schwer und es wurden daher zwei Medaillen an Wibe und Arne Borg verliehen.

Automobilismus Neue Weltrekorde

Wie aus Paris berichtet wird, hat der Rennfahrer Bretton am Mittwoch mit einem 20 P.S.-Panhard-Devaux-Wagen auf der Rennbahn von Vinas-Monthléry neue Schnelligkeitsrekorde geschaffen. Er fuhr den internationalen Rekord von 5 Kilometern in 1:20:28 Sekunden, was einer Stundengeschwindigkeit von 224.215 Kilometern entspricht. Der Weltrekord über 5 Meilen wurde von ihm in 2:9.87 Sek. (Stundengeschwindigkeit 223.034 Kilometer) geschlagen, den Weltrekord über 10 Kilometer schlug er in 2:41.49 (Stundengeschwindigkeit 222.024

Kilometer). In der besten Stunde erreichte der Fahrer eine Geschwindigkeit von 224,404 Kilometern.

: Internationale Automobil-Ausstellung in Deutschland. Neben der vorläufig noch nationalen Autoausstellung, die der Reichverband der Automobil-Industrie, wie alljährlich, ab 27. Oktober in den Auto-Hallen am Berliner Kaiserdamm veranstaltet, gibt es noch eine internationale Ausstellung, die die Interessengemeinschaft der Importeure und Generalvertreter ausländischer Motorfahrzeuge vom 27. Oktober bis 7. November im Berliner Lunapark veranstalten.

: Das Ende der Volksummi — die Rettung unserer Straßen. In Oesterreich wird ein Gesetz vorbereitet, welches den Betrieb der Lastautomobile auf Vollgummireifen verbietet.

Abschluß wichtiger Grenzvereinbarmen zwischen unserem Königreich und der Republik Oesterreich

(Fortsetzung.)

Die Grenzzone

Verzeichnis der Gemeinden, deren Gebiete die Binnenbegrenzung der Grenzzone bilden und noch in diese Zone fallen.

1. Auf der Seite der Republik Oesterreich:

Die Ortsgemeinden Weizelbaum, Rag, Jennersdorf, Grieselstein, von der Ortsgemeinde Unterlamm die Katastralgemeinde Magland, die Ortsgemeinden Hohenbrugg, Schiefer, Fehring, Fehelsdorf, Mahrensdorf, Gossendorf, Gleichenberg-Kurort, Gleichenberg-Dorf, Trautmannsdorf, Grub 2, Krusdorf, Schwabau, Nagelsdorf, Dietersdorf, Perbersdorf bei St. Peter, Ebla, St. Peter am Ottersbach, Rohrbach, von der Ortsgemeinde St. Nikolai ob Draßling die Katastralgemeinden Labuttendorf, Gabersdorf, Leibnitz, Wagna, von der Ortsgemeinde Seggauberg die Katastralgemeinden Kettenbach und Schönegg, die Ortsgemeinde Oberfahrendorf, von der Ortsgemeinde Klein die Katastralgemeinden Reitelberg, Mattelsberg, Großlein und Goldes, die Ortsgemeinden Prarath und Gasseibach, von der Ortsgemeinde Jagernigg die Katastralgemeinde Köfling, von der Ortsgemeinde Oberhart die Katastralgemeinde Oberhart, von der Ortsgemeinde Altmarkt die Katastralgemeinden Altmarkt, Aug und Gasseibach, die Ortsgemeinde Vorderdorf, von der Ortsgemeinde Limberg die Katastralgemeinde Limberg, die Ortsgemeinden Wiefkresen, Soboth, Kienberg (der nach Oesterreich fallen de Teil), Ettendorf, Pegerbuch, St. Paul, von der Ortsgemeinde Ruden die Katastralgemeinden Ruden und Eis, die Ortsgemeinden Moos, Feistritz und Globasnitz, von der Ortsgemeinde Sittersdorf, die Katastralgemeinden Altendorf und Sonneg, die Ortsgemeinde Kesslach, von der Ortsgemeinde St. Margarethen die Katastralgemeinde Niederbörs, bis zur Landesstraße, die Ortsgemeinden Zerlach, Unterloibl, Weizelsdorf, Feistritz im Rosental, St. Jakob, Roslegg, Lednizen, Finkenstein und Maria Gail, von der Gemeinde Bilsch die Katastralgemeinden Bilschendorf, Judendorf und Federrann, die Ortsgemeinden Arnoldstein und Hohenturm.

meinde Unterlamm die Katastralgemeinde Magland, die Ortsgemeinden Hohenbrugg, Schiefer, Fehring, Fehelsdorf, Mahrensdorf, Gossendorf, Gleichenberg-Kurort, Gleichenberg-Dorf, Trautmannsdorf, Grub 2, Krusdorf, Schwabau, Nagelsdorf, Dietersdorf, Perbersdorf bei St. Peter, Ebla, St. Peter am Ottersbach, Rohrbach, von der Ortsgemeinde St. Nikolai ob Draßling die Katastralgemeinden Labuttendorf, Gabersdorf, Leibnitz, Wagna, von der Ortsgemeinde Seggauberg die Katastralgemeinden Kettenbach und Schönegg, die Ortsgemeinde Oberfahrendorf, von der Ortsgemeinde Klein die Katastralgemeinden Reitelberg, Mattelsberg, Großlein und Goldes, die Ortsgemeinden Prarath und Gasseibach, von der Ortsgemeinde Jagernigg die Katastralgemeinde Köfling, von der Ortsgemeinde Oberhart die Katastralgemeinde Oberhart, von der Ortsgemeinde Altmarkt die Katastralgemeinden Altmarkt, Aug und Gasseibach, die Ortsgemeinde Vorderdorf, von der Ortsgemeinde Limberg die Katastralgemeinde Limberg, die Ortsgemeinden Wiefkresen, Soboth, Kienberg (der nach Oesterreich fallen de Teil), Ettendorf, Pegerbuch, St. Paul, von der Ortsgemeinde Ruden die Katastralgemeinden Ruden und Eis, die Ortsgemeinden Moos, Feistritz und Globasnitz, von der Ortsgemeinde Sittersdorf, die Katastralgemeinden Altendorf und Sonneg, die Ortsgemeinde Kesslach, von der Ortsgemeinde St. Margarethen die Katastralgemeinde Niederbörs, bis zur Landesstraße, die Ortsgemeinden Zerlach, Unterloibl, Weizelsdorf, Feistritz im Rosental, St. Jakob, Roslegg, Lednizen, Finkenstein und Maria Gail, von der Gemeinde Bilsch die Katastralgemeinden Bilschendorf, Judendorf und Federrann, die Ortsgemeinden Arnoldstein und Hohenturm.

2. Auf der Seite des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen:

die Ortsgemeinden Matjestenci, Martinje, Boreša, Sulinci, Petroveci, Stanjevci, Kovasevci, Bodonci, Salamenci, Pucinci, Mar-

kušovci, Murška Sobota, Krog, Beliki Balovci, Vučja vas in Vučecovci, von der Ortsgemeinde Slatinci die Katastralgemeinde Silesel, die Ortsgemeinden Oloslavci, Grabonoz, Ivanje, Regova, Sv. Benedikt, Ročica, Kremberg, Lednec, Gasteraj, Malna, Partinje, Sentičakovi dol, Vufovski dol und Jarenina, von der Ortsgemeinde Pešnički dvor die Katastralgemeinden Gačnik und Jelenice, von der Ortsgemeinde Lajtersberg die Katastralgemeinden Lajtersberg und Počehova, die Ortsgemeinden Krčevina, Kamnica, Studenci, Petre und Limbuš, die Ortsgemeinden Bistrica pri Rušah, Ruše, Selcaica ob Dravi, Cinsat, Rudeči breg, Janžov vrh, Sv. Anton na Pohorju, Sv. Primož na Pohorju, Puzenica, Tebonje, Otiški vrh und St. Janž nad Dravogradom, der politische Bezirk Prevalje mit Ausnahme der Katastralgemeinde Podgora, die Ortsgemeinden Solčava, Jezerko, Kolra, Sv. Katarina, Sv. Ana, Leče mit Ausnahme der Katastralgemeinde Tiroševica, Begunje, Lefce, Breznica, Rgornje gorje, Dovje, Kranjska gora und Rateče.

Die Gemeinden, die zwischen den obenangeführten Gemeinden und der Staatsgrenze liegen, fallen ebenfalls in die Grenzzone.

Witz und Humor.

Kampferbergs Gasuhr. Der Gasmann klettert vier Treppen in die Höhe. Klingelt bei den alten Kampferbergs. Und sagt, er müsse die Gasuhr mal kontrollieren. Der alte Kampferberg, ein Ekel, läßt das Gas, münchchen eintreten. Geht in die Wohnküche zurück. Der Gasmann sucht draußen die Uhr. Tastet, klopft ab, zündhölzert — gute halbe Stunde. Da reißt ihm der Geduldsfaden. Er rückt ins Allerheiligste und wettet dort, daß er in dieser traurigen Bude die Gasuhr nicht finden könne. „Was möglich sein kann“, erwidert Kampferberg hinter der Zeitung hervor. Nach einer Pause, als alter boshaft-

ter Affe: „Wär brömmen Petrosljum!“ Ernst John.

Nicht möglich. „Frau Birkin, das Duja ist aber gar nicht gut. Es ist furchtbar süß.“ — Was? Das Duja soll nicht gut sein? Wo es doch elf Jahre hintereinander auf allen Ausstellungen den ersten Preis bekommen hat?“

Zwei Herren stehen vor der Börse und debattieren eifrig. Da kommt ein gemeinsamer Bekannter des Weges und beteiligt sich am Gespräch. Nach einer Weile sagt er: „Gehn wir, meine Herren, was stehen wir denn da? Da haben wir doch nichts verloren!“ — Frozzeln Sie Ihre Großmutter!“ schreit ihn darauf der eine wütend an.

Zeitgemäß. „Marie, das Klosett ist verstopft. Holen Sie sofort den K a n a l b e z w i n g e r.“

Karl trifft seinen Freund Max. „Ist das wahr, Karl, man hat dich aus dem Warenhaus hinausgeschmissen?“ — „Ja.“ — „Warum denn eigentlich?“ — „Ach, ich habe nur einen Zettel von einer Abteilung in die andere gegeben.“ — „Na, und deswegen hat man dir gekündigt? Das verstehe ich nicht. Was war das für ein Zettel?“ — „Aber ich habe den Zettel von der Damenkleiderabteilung.“ — „Wie würde Ihnen Ihre Braut darin gefallen?“ in die Abteilung für Badewannen gegeben.“

Im Kontor bei Rodler & Cie. erscheint ein Herr: „Ich habe eine Rechnung für den Herrn Direktor...“ — „Er ist leider ins Ausland abgereist...“ — „Eine Rechnung, die ich jetzt endlich bezahlen wollte...“ — „Ach so, bitte, nehmen Sie einen Augenblick Platz, in zehn Minuten ist er wieder zurück!“

„Kannst du mir einen Satz sagen, wo „Soll und Haben“ vorkommt?“ fragt Jidor seinen Freund. — „Nun?“ — „Die Rosa so I I leicht zu h a b e n sein.“

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes
Empfehle mich den geehrten Damen zum **Bubifopf-Schneiden** u. Ondulieren. Erletzte Ausführung in jeder Fässon, Kopfwäsche mit elektr. Trodenapparat. Karl Riedl, Friseur, Aleksandrova cesta 21. 10.000

Auto-Schule
unter fachmännischer Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- und Motor-Fahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Zagreb, Kapitol 15. Telephon 11-95. — Prospekte gratis. 9936

Tausche Wohnung. 2 Zimmer u. Küche, gegen gleich große. Viel. Frankopanovna ul. 12. 10544

Möbel!
aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Serzer in drug. Tischlerei u. Möbellager, Vetrinjska ulica 8 im Hof. 1812

Stampiglien S. Petan, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1872

Tapezierer-Arbeiten
werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Zelenta, Maribor, 10. octobra ul. 5. 2719

Interriacht in der slowenischen Sprache, einzeln und in Gruppen, wird erteilt. Adr. Berv. 16421

Möbel
Sämtliche Herrenkleider, Damenmäntel und Kostüme nach Maß, in elegantester Ausarbeitung zu billigsten Preisen verfertigt **Schneidermeister L. Kofas,** **Pobrezla cesta 6a** (unapp neben der Reichsbrücke). Wegen derzeitiger Regulierung der Straße ist der Zugang hinter der Apotheke Savoi durch den Magdalena-Pfarrhof. 10591

Möbel
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager sowie auch Anfertigung nach Zeichnungen. Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten. Preise konkurrenzfl. billig. Möbellager vereinigter Tischlermeister Maribor Gojsova ul. 20. Preislisten gratis. 10539

Möbel
Reparaturen!
Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska 30
Telephon int. 634

Polstermöbel
Matratzen, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbelhaus E. Zelenta, 10. octobra ulica 5. 2718

Guter Mittagstisch gesucht. Anträge unter „Gutes Bett“ an d. Berv. *

Möbel
kauft man am billigsten bei E. Zelenta, 10 octobra ulica 5. 2717

Sausmeisterposten, Zimmer und Küche, gegen Möbelablässe, 6000 Dinar, sofort zu haben. Adresse Berv. 10586

BETTFEDERN
in allen Preislagen bei K. Vesjak, Maribor, Aleksandrova cesta 15. 10511

Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 3663

Zu verkaufen

In- u. Zweispänner - Plateau- und Fuhrwagen bei Bert Jugovaniki trg 3. 5568

Vandfäße mit elektr. Betrieb, fast neu, dazu ein Dynamo 3 HP und eine ganz neue Krauschneidemaschine mit elektrischem od. Handbetrieb wird unter dem Preis verkauft. Zu besichtigen b. Vinko Klemenčič, Kaufmann, Maribor, Tržaška cesta 59. 10065

Erdbüffel, größeres Quantum, z. haben. Zustellung Maribor inbegriffen. Anfr. an St. J. Lučički, Jarenina. 10415

Schönes Grammophon samt 20 Platten billig abzugeben. — 22 neue **Grammophonplatten** (Polydor) billigst zu verkaufen. Koroska cesta 47, rechts im Hofe. 10535

Ausverkauf! Zur Ausschmückung von Wohnungen sind billig abzugeben: Palmen, Ficus, Modobron usw. Zu besichtigen in der Stadtgärtnerei, Koroskeva ulica 29. 10538

Verkauft wird: Herren-Lackhalbschuhe 42er, Damenwinterjade, einige Paare Damenschuhe, 37, 38-39, verschiedene. Gojsova ulica 5b, Tür 8, von 8-10 Uhr. 10563

Schönes, großes, unmobiliertes Zimmer mit Küchenbenützung Mitte Stadt zu vermieten. Anfr. Berv. 10592

Größere Partie Einsteck- sowie Rungschweine. 1 Kutschwagen Weingartenpreise, Kunststeinplatten 1.20 m usw. Anzuzug. Ob kregu 16, Maribor. 10328

3 Seidenjumper, 1 Seidenjade, 1 schwarzes Damenstoffkleid, Größe 3, 1 dunkelblaues gestreiftes Kostüm Größe 2, 1 Winterstoffstrawpplaid Größe 2 samt langer Jacke, alles tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Anzusehen aus Gefälligkeit **Tvorinista cesta 22, Tür 9.** 10563

Walchanker und Ananas, handgepflückt, per kg. 2 Dinar, auch in kleineren Mengen. Adresse Bervaltung. 10561

Saatweizen aus eigener Züchtung, erstklassig, zu haben bei Fa. Scherbaum u. Söhne, Maribor, Grajski trg. 10570

Fast neue Hochhaarmatratzen, schon geschl. Federn, zusammenlegbares Eisenbett, fast neu, 2 reine Stenbeden, Karniesen f. 6 Fenster je 20 Din., Wäscheregere 70, Afrimatratten je 60, weißes Tischel samt 2 Sesseln, Tische, gr. Küchensinken 120, 2 Kleiderstößen je 170, Betten, Bettwäsche und Verich. Anfr. Rotovski trg 8/1 links. 10594

Kompl. modernes Schlafzimmer aus Hartholz sehr billig zu verkaufen. Anfr. Rotovski trg 8/1 links. 10593

Nähmaschine, Langschiff, gut erhalten, Büdel, Stellsäge mit 40 Läden, Eisenbett mit Einfaß billig zu verkaufen. Posta ul. 8. 10583

Herrenfahrrad, Gitarre, Herrenwintermantel zu verkaufen. — Strma ul. 15/1. 10584

Celestgither preiswert zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 21 im Hof. 10598

Zu vermieten

Möbl. sep. gassenleittiges Zimmer zu vermieten. Wildenrainerjeva ul. 8/1, Tür 7. 10519

3 Zimmer zu Berufszwecken zu vermieten. Adr. Berv. 10551

Schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, ev. mit ganz. Verpflügung an einen soliden Herrn zu vermieten. Copova ul. 8, Part. 10579

Leere Flaschen sind zu verkaufen Anfr. Hotel Meran, Portier. 10527

Spendlos vermieten Sie Freiwohnungen, Zimmer (leere, möblierte, mit Küchenbenützung), Lokale, sonst unausgenützte Räume. — Große Auswahl verlässlicher Mieter bei „Maritan“, Rotovski trg 4. 10595

Möbl. streng sep. gassenleittiges Zimmer zu vermieten. Anzuzug. Blumenhandlung Spittau, Aleksandrova cesta. 10596

Möbliertes Zimmer an Frau-lein zu vermieten. Slovenska ul. 6/2. 10590

Neben einem besseren Studenten findet ein **Zimmerkollege** gute Aufnahme. Adr. Berv. 10578

Großes Lokal, geeignet für Schlosserei oder Ähnliches, Verlehrsposten, ist zu vermieten. Anfragen bei M. Verdajz, Maribor. 10581

Möbliertes Zimmer, Stadtzentrum, separ. Eingang, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Anfr. Berv. 10585

Gutgehendes Gasthaus sofort z. verpachten in der Nähe der Stadt. Anfr. Razlagova ul. 24, Zwirn. 10597

Schönes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, separ. Eingang, in Parknähe, an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Berv. 10574

Verliches, großes, reines, eleg. Zimmer für 1-2 Personen ab 1. November zu vermieten. Anfr. Berv. 10565

Möbl. Zimmer mit Küchenbenützung, elektr. Licht, zu vermieten. Kettejeva ul. 3, Tür 4. 10558

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, an soliden Herrn sogleich zu vermieten. Anfr. Erdinova ul. 9. 10575

Zu mieten gesucht

Größere Freiwohnung, Park- od. Bohnhofnähe, wird gesucht. Offerte mit Preisangabe an die Berv. unter „Park“. 10517

Leeres Zimmer, ev. Kabinett mit Küchenbenützung Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofort 10“ an die Berv. 10570

Stellungsuche

Solides Frau in such Stelle a. Kassierin oder Buchhalterin in Geschäft, spricht Slowenisch, deutsch und Italienisch. Unter „Kassierin“ Cantarjeva ulica 2, Pobrezje bei Maribor. 10438

Jüngere Wirtschaftlerin sucht Posten in gutem Haus. Unter „Geheiß“ an die Berv. 10577

Keltare Diener, ehrlich, tüchtig, verlässlich, mit langjährigen Dienstzeugnissen, sucht Posten. Gest. Zuschriften an die Berv. unter „Beideiden“. 10587

Mädchen für alles, 20 Jahre alt, sucht bei kleinerer, feinerer Familie sofort Stelle; am liebsten in Maribor oder Zagreb. Svirčić Urarisch und ein wenig Kroatisch. Briefe erbeten unter „Marie Toplat“ Dof. Lendava 112, Prekmurje. 10690

Kontoristin, slowenisch-deutsch, perf. in Buchhaltung, sucht Stelle in Maribor. Anträge an die Berv. unter „Kontoristin“. 10573

Offene Stellen

Nette, ehrliche Bedienerin für einige Stunden im Tage gesucht. Anfr. Berv. 10553

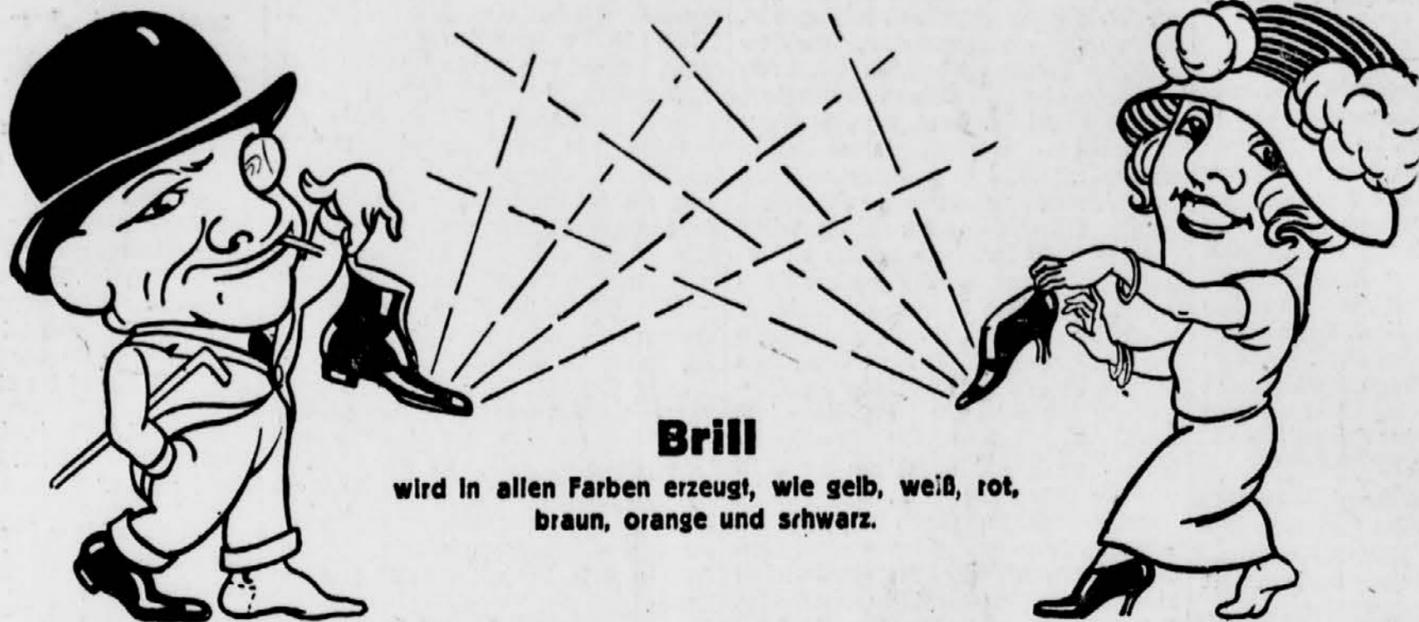
Fließiges Mädchen für größere Arbeit in ein Geschäft gesucht. Lohn 300 Din. Adr. Berv. 10553

Nette Bedienerin für halben Tag gesucht. Gest. Zuschriften unter „Bedienerin“ an die Bv. 10576

Nettes Stubenmädchen, deutschsprechend, wird für ein besseres Haus nach Siskak gesucht. Anzuzug. bei Franjo Nagel, Maribor, Koroska cesta 49. 10582

Chauffeur zum sofortigen Eintritt gesucht. Antotara Jv. Vöfster, Maribor. 10590

Junges, intelligentes Stubenmädchen, deutsch und slowenisch sprechend, welches sich auch als Ordinationsgehilfin eignet, für den 15. Oktober gesucht. Vormstellen: Dr. Novak, Stofna ulica 1, 4-6 Uhr. 10588



Brill
wird in allen Farben erzeugt, wie gelb, weiß, rot, braun, orange und schwarz.

Brill

CHEMISCHE FABRIK BRILL, A.-G. BEOGRAD



Nur wenn Sie Brill gebrauchen, wird Ihr Schuh schnell u. ohne Mühe glänzend. Mit seiner unerreichbaren Qualität bedeutet Brill bei Gebrauch eine Ersparnis von 50% gegenüber ähnlichen Erzeugnissen.

Gefunden - Verloren

Fahrrad Marke „Izog“ Nummer 86241, welches ich zur Aufbewahrung übergeben habe, bitte sofort zustellen. Presernova ulica 18 rechts. 10302

Damen-Handtasche mit 210 Dinar, 2 Eisenbahnlegitimationen, einer langen, goldenen Damen-halskette mit Uhr und Taschenbuch wurde gestern von der Gosposka ulica bis Ob Zeleznici 4 verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei Josef Grosel, Ob Zeleznici 4, abzugeben. 10550

Korrespondenz

Witwe in den 50er Jahren, alleinstehend, m. Pension, wünscht die Bekanntschaft eines besseren Staatsangestellten. Unter „Ernst gemeint“ an die Verw. 10571

Reiter Herr, 25 Jahre, mit Intelligenzberuf und Besitz, sucht Fräulein mit etwas Barvermögen zwecks sofortiger Heirat. — Zuschriften erbeten an die Verwaltung unter „25 Jahre“. 10560

Einheirat! Mann, 45 Jahre, m. 50.000 Dinar bar, möchte auf kleinem Bauernbesitz oder Geschäft einheiraten, Witwe oder Mädchen zwischen 35—45 Jahre. Offerte sind zu richten an die Verw. unter „45 Jahre“. 10599

Günstige Gelegenheit!

Wegen Lagerreduzierung werden alle Modewaren zu Einkaufspreisen abgegeben! Im Modewarengeschäft **J. Tomazin, Maribor, neben Grajska klet.**

Realitäten

Villa in Graz, am Hlnteiach neben der Haltestelle der Elektrischen, mit kleinem Geschäft, die Wohnung leer, sofort beziehbar, zu verkaufen oder gegen passendes Objekt in Jugoslawien zu tauschen. Auskünfte bei Notar Nisic in Maribor. 10530

Schöne Besitzhälfte wegen Abreise billig zu verkaufen. 1 1/2 J. Obstgarten und 2 Zimmerwohnung, 30 Min. von der Stadt. Adr. Verw. 10562

SVENGALI GASTSPIEL
Mittwoch den 6. Okt. in **VELIKA KAVARNA**
Original Charleston-Band mit modernen Tänzen täglich in **VELIKA KAVARNA Klub - Palais de Danses**
Täglich erstklassige Vorstellung 10584
Kaffeehaus-Preise

10147

Kolporteurs

zum Verkauf von Zeitungen auf der Straße und in Lokalen gesucht. Anmeldungen in der Verwaltung des Blattes.

Tafeläpfel

Herrschaftstafeläpfel, sortierte Kistenware, nur Edelsorten. auch Rinfusa, schon verladen, Blaugweichten waggonweise, offeriert äußerst zu günstigen Bedingungen die Obstgroßhandlung **Joan Štillič, Maribor, Koroska cesta 126a—128a.** 7488

Winter-Wäsche

Hausschuhe, Handschuhe, Sweater, Hüte, Regenmäntel, Schuhe, Sportkappen, Krawatten etc.
empfehlte große Auswahl billigst
Jakob Lah, Maribor
nur Glavni trg 2. 10046

In Spezerei- und Galanterie-Waren ausgebildete **TÜCHTIGE KRAFT**
womöglich verheiratet — Naturalwohnung mit Garten und Feld wird beigelegt — wird akzeptiert bei Firma **Ed. Suppanz, Pristava** 10548

Leset die „Marburger Zeitung“!

VINZENZ SEILER
JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER
MARIBOR, GOSPOSKA 19

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN, GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN. NEUARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN und GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstätte schnell, solid und billigst ausgeführt, ANKAUF VON GOLD und SILBER zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden entgegenommen, schnell und solide ausgeführt. 9030

Bitte zu beachten!

Der Eingang zum Photo-Atelier **Wagner, derzeit Slovenska ul. 4, I. Stock, rechts.**

10491

Dankagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten für die schönen Blumen Spenden und Anteilnahme am Begräbnis unseres lieben Vaters, Herrn

Anton Engler

den herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

10557